

Presseerklärung

Ministerin Lieberknechts Ablehnung von Klonfleisch ist billiges Ablenkungsmanöver – Thüringer Grünen erwarten von der Landesregierung deutliches Signal für Verbraucherschutz

Christine Lieberknecht wird in den Medien mit den Worten zitiert: „Ich persönlich lehne Klonfleisch ganz klar ab.“ Beruhigen kann das Statement der Thüringer Gesundheitsministerin die Verbraucher allerdings nicht, denn gerade hat ihre Kollegin Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner im Namen der deutschen Bundesregierung in Brüssel den Weg für Fleisch und anderen Produkten von geklonten Tieren auf Europas Ladentheken frei gemacht.

Erfurt, 23.06.09: In Zeiten von Wahlkämpfen korrespondieren Wort und Tat besonders wenig miteinander. Nachdem die Thüringer Landesregierung schon Erneuerbare Energien und Atomstrom gleichzeitig fördern will, versucht sie auch in einem anderen Bereich Unmögliches: Sie setzt sich für tierquälerische Tierhaltungsanlagen und gentechnisch manipulierte Lebensmittel ein, schickt aber die oberste Gesundheitswächterin im Freistaat vor, die Klonfleisch als generell „ethisch höchst bedenklich“ hält.

„Irgendwann muss diese Landesregierung entscheiden, wofür sie steht. Angesichts der Diskussion um Lebensmittel von geklonten Tieren plötzlich die Ethik ins Spiel zu bringen, passt so gar nicht in das sonst übliche Agieren.“ bewertet Agrarexperte und Landessprecher von Bündnis90/Grünen, Dr. Frank Augsten, die Aussagen Lieberknechts. „Wo ist denn die Ethik, wenn Ministerpräsident Althaus die Bürgerinitiativen, die sich gegen den Bau tierquälerischer Intensivtierhaltungsanlagen wenden, als „ideologisiert und ferngesteuert“ bezeichnet?“

Besonders deutlich wird die Diskrepanz zwischen Reden und Handeln angesichts der gentechnikfreundlichen Haltung der Landesregierung. „Gentechnische Lebensmittel befürworten und Klonfleisch ablehnen – da helfen selbst Wahlkampf oder Unkenntnis von der Materie nicht als Erklärung.“ so Augsten weiter. „Nein, diese Landesregierung und mit ihr die CDU auf Bundesebene hat sich mit ihrer gentechnikfreundlichen Haltung, mit ihrer Blockade verbraucherfreundlicher Kennzeichnung von Lebensmittel, mit ihrer Verhinderung der Eindämmung irreführender Lebensmittelwerbung und ihrem Einsatz für Tierquälerei in der Landwirtschaft längst von Verbraucherschutz und Ethik verabschiedet. Insofern ist wenigstens die Entscheidung von Frau Aigner in Brüssel für die Zulassung von Klonfleisch konsequent und ehrlich“.

Bündnis90/Die Grünen Thüringen fordern die Landesregierung auf, ihre verbraucherfeindliche Politik aufzugeben und sich für natürliche, unbelastete und ethisch unbedenkliche Lebensmittel einzusetzen. Nicht zuletzt ist es die einheimische Landwirtschaft, die angesichts von Genfood, Klonfleisch und Analogkäse auf dem Spiel steht.

V.i.S.d.P.: Dr. Frank Augsten 0173 921 70 70